

«Was erwartet mich, wenn ich in die Politik einsteige?»

Zusammenfassung des Referats von Dr. Bernhard Pulver

Ich bin eigentlich nie bewusst «in die Politik eingestiegen». Mir war einfach immer klar: Die Welt um mich herum ist mir **nicht egal**, ich will **mitgestalten** und **mithelfen**, dass sie sich in eine – aus meiner Sicht – positive Richtung entwickelt.

Es ist aber berechtigt, sich zu fragen: «Was erwartet mich, wenn ich in die Politik einsteige?». Ich möchte Ihnen zeigen: Es gibt Dinge von aussen, die Sie «erwarten». Aber Sie sind dem nicht einfach ausgeliefert. Was Sie erwartet, das gestalten zu einem grossen Teil Sie selbst! Wir wissen es ja: «Wie man in den Wald hineinruft, so tönt es auch zurück».

Gerne berichte ich Ihnen von meinen Erfahrungen. Vierzig Jahre in zwölf Minuten – das wäre ein ehrgeiziges Unterfangen. Deshalb bitte ich um Verständnis: Es handelt sich einfach um ein paar wenige Schlaglichter auf mir wichtig scheinende Dinge.

Positive Dinge, die Sie erwarten:

- Es erwartet Sie eine **sinnstiftende Tätigkeit**. Nämlich mitzugestalten, wie unsere Gesellschaft, unsere gemeinsame Zukunft aussehen soll und wird.
- Es erwarten Sie **viele spannende Begegnungen** mit Menschen die sich etwas überlegen, die etwas wissen und die Sie bereichern können.
- Es erwartet Sie die **Möglichkeit** und die Pflicht **zu gestalten** und **Dinge zu entscheiden**. Das ist ein Privileg, es ist aber auch anstrengend. Wir *müssen* entscheiden, dafür sind wir gewählt.
- Es erwartet Sie «**Führungserfahrung**», wie man in einem komplexen Umfeld entscheidet, Menschen motivieren und überzeugen kann.
- Und: Sie können als **Vorbild wirken**, **Menschen beeinflussen**, etwas **ausstrahlen**. Unterschätzen Sie nicht Ihre Vorbildfunktion. Auch das ist: Freude und Last zugleich

Und das **Negative**? Ja, es erwartet Sie auch

- Ärger
- Viel Arbeit
- Dauernde und manchmal auch ungerechtfertigte Kritik
- Dauerndes unter Beobachtung stehen
- Und: Alle wollen – und dürfen! – Ihnen dreinreden.

Das ist das «Haifischbecken der Politik». Wie Sie damit umgehen, hat sehr viel mit Ihrer Einstellung zu tun. Die Politik hat ganz bestimmte Funktionsweisen und dieses Spezielle der Politik müssen wir wollen, wenn wir in die Politik einsteigen. Sonst werden wir im politischen Umfeld nicht glücklich!

Hier aus meiner Erfahrung sieben Tipps, wie wir uns darauf einstellen können.

1. Wer in die Politik einsteigt, wird nie «allein handeln» können. Darüber darf man sich nicht aufregen, sondern das muss man schätzen: Akzeptieren Sie, dass Andere Ihnen dreinreden wollen. Sehen Sie die politischen «Gegner» als Partner an, und regen Sie sich nicht über Journalisten oder «das Parlament» oder «den Kanton» auf.
2. Setzen Sie sich zum Ziel, Erfolg zu haben. Nicht «Recht zu haben», nicht «viel in den Medien zu kommen», sondern Erfolg mit Ihrer Arbeit.
Erfolg haben Sie mit den besten Lösungen: Politik ist der Wettstreit der Ideen. Und um die beste Lösung zu finden, brauchen wir die Informationen, die Überlegungen, die Anliegen der Anderen. Niemand ist allwissend und kennt zu Beginn schon die beste Lösung. Hören Sie deshalb andere Meinungen an und holen Sie aktiv verschiedene Meinungen und «Gegner» in Ihren Entscheidungsprozess.

Mani Matter: «Dass einer von einem Standpunkt aus, den wir nicht teilen, seine Betrachtungen anstellt, heisst nicht, dass diese Betrachtungen für uns wertlos sind. Es ist möglich, dass er von dort aus Dinge sieht, die uns von unserem Standpunkt aus entgehen.»

3. Stellen Sie so viele Fragen, wie Sie wollen. Fragen Sie nach, bis Sie alles verstanden haben, bis Ihnen zum Entscheiden wohl ist. Führungsstärke ist, die richtigen Fragen zu stellen. Sie finden die Lösungen auf eine Problemstellung meist allein durch ausführliches Fragen an die richtigen Personen.
4. Säen Sie Vertrauen und Kooperation. Unterstellen Sie Ihrem Gegenüber einen positiven Willen. Das stimmt in den allermeisten Fällen und Sie lösen damit eine positive Gegenreaktion aus (Spiegelneuronen!). Sie werden für Ihr Vertrauen Vertrauen und Kooperation (und Unterstützung für Ihre Entscheide) ernten.
5. Erklären Sie Ihre Arbeit, wo immer sie können. Immer wieder. Geduldig. Damit die Menschen Ihre Entscheide unterstützen, müssen sie sie begreifen und nachvollziehen können. Ich staune, wie oft das in der Politik – aber nicht nur dort – vergessen wird.
6. Setzen Sie einfache und ambitiöse positive Ziele und Visionen. Das mobilisiert enorm viel Motivation und Energie und gibt allen auch in schwierigen Zeiten Orientierung.
7. Bewahren Sie als Machthaber immer die Contenance. Bleiben Sie auch in Momenten des Erfolgs dankbar und bescheiden. Wir wurden in unser Amt gewählt und irgendwann werden wir wieder auf die Partner angewiesen sein. Wir sind Vorbild.

Danke, dass Sie sich für die Politik engagieren. Das ist nicht selbstverständlich. Wir brauchen dringend seriöse und vorbildliche Politiker*innen.